

«Es ist nicht immer schön anzusehen, doch die Einstellung stimmt»

EHC-Visp-Trainer Heinz Ehlers über defensive Fortschritte, offensive Schwächen, die Ausländerfrage und das brisante Derby gegen Siders.

Interview:
Hans-Peter Berchtold

Heinz Ehlers, Sie sind nun seit anderthalb Jahren Trainer des EHC Visp. Haben Sie eigentlich auch schon die Region Ihres Arbeitsortes kennengelernt?

Ich bin beeindruckt von der Bergwelt hier und habe einige höher gelegene Ortschaften besucht. Ich war im Oberwallis sogar schon beim Skifahren, was für einen Dänen mit den kleinen Bergen in seiner Heimat nicht selbstverständlich ist...

Ihr Sohn Nikolaj legt in der NHL bei den Winnipeg Jets erneut eine beeindruckende Saison hin, derzeit steht er bei 25 Skorerpunkten nach 24 Spielen. Haben Sie regelmässig Kontakt mit ihm?

Wir telefonieren fast täglich miteinander. Ich glaube, er kann immer noch von meinen Ratschlägen profitieren, wenn es bei ihm einmal nicht so läuft.

Reden wir vom EHC Visp: Ein beachtlicher Heimsieg über Leader La Chaux-de-Fonds, dann eine Penalty-Niederlage beim Neuling Chur. Wo liegt die Wahrheit über Ihr Team?

Irgendwo zwischendrin. Nach dem Sieg über La Chaux-de-Fonds war ich keineswegs euphorisch. Ich war mir bewusst, dass es das Resultat harter Arbeit und von ein bisschen Glück war. In der regulären Spielzeit haben wir nur sieben von 27 Spielen verloren, das spricht für die eigene Konstanz. Die Spieler geben auf dem Eis jeweils alles: Es ist nicht immer schön anzusehen, aber die Einstellung stimmt.

In der Verlängerung oder im Penaltyschiessen gingen indes sechs von acht Spielen verloren. Das stimmt, und das ärgert mich auch. Wir hätten zuletzt in Chur den zweiten Punkt für uns erzwingen müssen.

Obwohl sich der EHC Visp im Vergleich zur letzten Saison gesteigert hat, bleiben die Zitterspiele nicht aus. Selten wird eine Partie bis zuletzt kontrolliert. Es gibt zu viele Spiele, die wir



EHC-Visp-Trainer Heinz Ehlers in der Lonza Arena, «in der regulären Spielzeit haben wir erst sieben von 27 Spielen verloren».

Bild: pomona.media/Daniel Berchtold

trotz Vorteilen bei den Chancen und im Schussverhältnis nicht rechtzeitig für uns entscheiden können. In diesen Momenten fehlen die nötigen Tore, um in der Schlussphase nicht mehr aus dem Gleichgewicht zu geraten.

Trotzdem verrät die Statistik, dass sich die Mannschaft defensiv stabilisiert hat.

Bereits in der letzten Meisterschaft waren unsere Probleme eher vorne statt hinten auszumachen, weil wir ganz einfach zu wenig Treffer erzielt haben. Im eigenen Drittel sind wir jetzt noch eine Spur solider geworden.

Warum schießt der EHC Visp trotz sechs neuen Stürmern

immer noch zu wenig Tore, um weiter nach vorne zu kommen?

Als Trainer hast du eigene Ideen, wie die Mannschaft auftreten soll. Du willst dafür sorgen, dass dein Team ein Tor mehr erzielt als der Gegner oder eines weniger kassiert. Solange wir zu Torchancen kommen, bleiben die Bedenken im Rahmen. Trotzdem möchte ich jetzt, dass mein Team endlich mehr Tore erzielt als in den letzten Spielen.

Die mangelnde offensive Effizienz hat auch mit den Ausländern zu tun.

Intern beurteilen wir Nilsson und Nunn nicht nur nach Sko-

rerpunkten. Beide stehen derzeit in der Plus-Minus-Statistik bei +11 da, das ist bemerkenswert und stellt wohl den besten Wert aller Söldner-Duos dar. Aber klar erhoffe ich mir von beiden noch mehr Einfluss und Tore.

Warum traf Garry Nunn vor seiner Verletzung das Tor kaum noch, 7 Treffer in 26 Spielen ist für einen Ausländer ein sehr bescheidener Wert.

Seine statistischen Werte, was den offensiven Einfluss betrifft, sind gesunken, das ist Fakt. Garry Nunn ist zu Möglichkeiten gekommen, doch er hat etwas von seiner Effizienz verloren.

Jetzt fällt Nunn längerfristig aus, reden Sie bei der Auswahl des neuen Ausländers mit?

Sportchef Daniele Marghitola trifft die Wahl des neuen Ausländers, aber es ist klar, dass wir uns dabei absprechen. Das wird keine leichte Aufgabe, weil die starken Spieler zum jetzigen Zeitpunkt praktisch alle irgendwo unter Vertrag stehen.

Zwei neue Spieler mit B-Lizenz kommen dazu. Soll das Kader damit breiter werden?

Es geht darum, die Verletzten zu kompensieren, und derzeit beklagen wir gleich fünf Ausfälle. Wir hatten zuletzt Glück in dieser Beziehung, doch jetzt hat es uns hart getroffen.

Das Derby gegen den HC Siders steht an. Ein Duell zweier Teams, die derzeit mit derselben Punktzahl dastehen, und irgendwo geht es schon um die Position als Nummer 1 im Kanton. Wie wichtig ist ein solches Spiel für den Trainer des EHC Visp?

Es geht auch in diesem Spiel wie immer um drei Punkte. Emotionen sind in einem solchen Derby mit einer speziellen Ambiance gut, doch man muss sie auf dem Eis im Griff behalten. Mir ist die Bedeutung eines solchen Duells für die Zuschauer im Wallis bewusst.

Visp gegen Siders, das könnte bei der aktuellen Tabellen-Situation auch das Duell im Playoff-Viertelfinal werden.

So weit denke ich noch nicht, es bleiben ja noch 18 Spiele in der Qualifikation.

Der HC Siders knackte zuletzt als erstes Team der Liga die 100-Tore-Marke und gilt als offensivstärkster Vertreter der Swiss League, der EHC Visp gilt in der Defensive als schwer auszuspielen. Welche der beiden Qualitäten wird entscheiden?

Wir wissen um das Potenzial des HC Siders, wenn es um die Abschlussqualitäten geht. Drei von ihnen stehen unter den Top 7 der Skorerliste, das sagt einiges aus. Daher dürfen wir diesem Gegner nur wenig Freiraum zugestehen und somit unsere Qualitäten einsetzen.

Die Klubleitung des EHC Visp hat zuletzt nochmals die Zielsetzung mit einem Platz unter den ersten vier nach der Qualifikation formuliert. Wie weit ist Ihre Mannschaft auf dem Weg dazu?

Nach einer schlechten Leistung haben wir in dieser Saison meistens schnell reagiert. Diese Konstanz gibt uns doch Vertrauen und eine gewisse Sicherheit, dieses Ziel erreichen zu können.

Die effektiven Zuschauerzahlen in der Lonza Arena tendieren trotzdem eher nach unten.

Die Zuschauer hier sind kritisch, doch das verstehe ich. Der EHC Visp hat eine erfolgreiche Geschichte hinter sich, da bleiben die Erwartungen entsprechend hoch. Wir können nur für mehr Fans sorgen, wenn wir mehr Spiele gewinnen – so einfach ist das.

Ihr Vertrag läuft Ende Saison aus, steht beim EHC Visp danach weiter Heinz Ehlers an der Bande?

Darüber habe ich mir überhaupt noch keine Gedanken gemacht. Es gab bisher keine Gespräche, und das ist in Ordnung so. In der Qualifikation der letzten Saison blieben wir weit unter den Erwartungen. Sorgen mache ich mir über meine Zukunft trotzdem keine, dafür bin ich schon zu lange im Geschäft.

«In einer Statistik ist unser Söldner-Duo top.»

Heinz Ehlers
Trainer EHC Visp

Auch Gähler out, zwei Talente mit B-Lizenz

Der EHC Visp im Verletzungspech: Nach Torhüter Alessio Belglieri (der demnächst zurückkehren sollte), Olivier Heinen, Simon Wüest und dem Kanadier Garry Nunn fällt nun auch Verteidiger Jordan Gähler wohl länger aus, er verletzte sich beim letzten Spiel in Chur.

Dadurch sah sich die sportliche Leitung zum Handeln gezwungen: Bereits für das heutige Derby gegen Siders wurden zwei Talente, Verteidiger Simone Terraneo (20, von Ambri-Piotta) und Stürmer Simas Ignatavici-

us (17, Genf-Servette), mit einer B-Lizenz verpflichtet.

Terraneo stand bei Ambri-Piotta bereits bei 59 NL-Spielen (1 Tor, 5 Assists) auf dem Eis, er bleibt bis auf Weiteres in Visp. Ignatavicius (zweitbesten Skorer der U20-Elite-Meisterschaft) vorerst für diese Woche, da der US-litauische Doppelbürger in dieser Saison noch als Ausländer gilt. Spätestens in der nächsten Woche soll in Visp ein Nunn-Ersatz verpflichtet werden. Ersatzkandidaten für den Kanaditer (er fällt wegen eines Bruchs

an der Hand sechs Wochen aus) gibt es, eine kurzfristige Verpflichtung war aber noch nicht möglich. Per sofort verlassen hat den EHC Visp Verteidiger Vincent Despont, er erhofft sich beim EHC Chur mehr Eiszeit.

Beim Derby-Gegner Siders bleibt es für heute bei den gewichtigen Offensiv-Ausfällen Leonardo Fuhrer und Jordann Bougro, beide erzielten zusammen schon 23 Tore. Fraglich bleibt zudem der Ende November neu verpflichtete Stürmer Guillaume Maillard. (bhp)

«Um meine Zukunft mache ich mir keine Sorgen.»

Heinz Ehlers
Trainer EHC Visp